

Strauchschnitt bringt die Energie

Grundstein für zweite Heizzentrale gelegt – Millionenprojekt erspart jährlich 118 000 Liter Heizöl und reduziert Klimakiller

Am Schulzentrum in Simmern steht die erste Heizzentrale, die mit Grünabfall befeuert wird, kurz vor der Fertigstellung. Der Rhein-Hunsrück-Kreis verfolgt das Konzept an anderen Standorten weiter und betätigt sich als Vorreiter.

Kirchberg. Mit Grünabfall wird künftig das gesamte Schul- und Sportzentrum in Kirchberg geheizt. Die Rhein-Hunsrück-Entsorgung (RHE) als Bauherr weitet damit die stofflich-energetische Grünabfallnutzung konsequent aus. Möglich macht dies auch das Konjunkturprogramm II, aus dessen Fördermitteln eine Million Euro in das 2,5 Millionen teure Projekt fließen.

Aufwendig aufbereitetes Baum- und Strauchschnittmaterial, das auf mehr als 120 Sammelplätzen im Rhein-Hunsrück-Kreis anfällt, wird zukünftig das gesamte Kirchberger Schul- und Sportzentrum mit Grundschule, Kooperativer Gesamtschule, Hallen- und Freibad sowie den Sporthallen mit Heizung und warmem Wasser versorgen.

Treibhausgase reduzieren

Der Heizkessel ist auf eine jährliche Kapazität von 2,2 Millionen Kilowatt ausgelegt. 118 000 Liter Heizöl werden per annum eingespart. Der Ausstoß Klima schädigender Treibhausgase wird um 79 Prozent oder 330 Tonnen im Vergleich zur Verbrennung mit fossilen Stoffen reduziert. Gleichzeitig werden wertvolle Ressourcen geschont.

Ein weiteres Plus ist, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt. Man macht sich unabhängiger von globalen



Der Rhein-Hunsrück-Kreis setzt konsequent auf die Nutzung erneuerbarer Energie. Trotz hochsommerlichen Temperaturen waren viele Gäste zur Grundsteinlegung der zweiten, direkt neben dem Freibad gelegenen Heizzentrale gekommen. ■ Foto: W. Dupuis

Energiemärkten und steigenden Preisen. Damit zeigt der Rhein-Hunsrück-Kreis erneut seine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz und innovativer Energiekonzepte.

Die RHE setzt die Erfahrung in die Praxis um, die sie seit einem Jahrzehnt bei der Optimierung ihrer Grünabfallfängerfassung und deren Nutzung gemacht hat. Der kommunale Entsorger konnte damit erstmalig landesweit ein

systematisches stofflich-energetisches Abfallkonzept umsetzen, in dessen Zentrum neben der stofflichen auch eine sinnvolle energetische Nutzung der Materialien steht.

100 Prozent Verwertung

Die Besonderheit besteht darin, dass der aus dem Baum- und Strauchschnitt erzeugte Holzbrennstoff zu 100 Prozent in den Heizzentralen in

Simmern und Kirchberg eingesetzt wird. Nachgedacht wird zurzeit darüber, ob – falls finanzierbar – eine dritte Anlage im Schulzentrum Söhren/Büchenbeuren entstehen könnte. Sowohl der Grünabfall als auch der Energiebedarf sind dort vorhanden.

Bauherr, Investor und Betreiber der Heizzentrale ist die RHE. Von der Brennstoffaufarbeitung über den Betrieb bis zum Wärmenetz kommt alles

aus einer Hand. Landrat Bert-ram Fleck nannte dies bei der Grundsteinlegung vorbildlich für andere Kommunen und Kreise im Land.

Nicht umsonst sei dieses Konzept die Basis für die Verleihung des rheinland-pfälzischen Umweltschutzpreises 2009 gewesen. Schon mit dem Beginn der kommenden Heizperiode soll die Anlage in Betrieb gehen.

Werner Dupuis